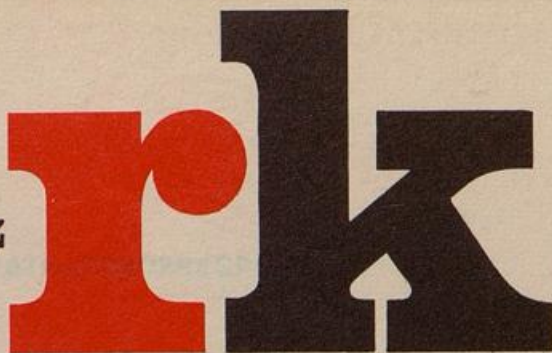


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 18. September 1981

Blatt 2359

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für den 15. Bezirk
(rosa) Kommunale Einrichtungen: Trientiner Delegation interessiert
Intensivblutbank rund um die Uhr

Lokal: Rohrtunnel durch die Leopoldstadt fertig
(orange) Sommerzeit endet am 27. September
Ämterberatung für Gastarbeiter
Erfolgreiche Wien-Werbung in Palma de Mallorca
90 Jahre Ottakring im großem Festprogramm
Meisterstenografen u.-maschinschreiber beim Bürgermeister

Kultur: Wiener Symphoniker: Saison 1981/82
(gelb) Neue Konzertreihe: Wiener Orgelkonzerte

Sport: Horr-Stadion: stärkste Flutlichtanlage in Österreich
(grün)

Nur
über FS: 17.9. Schottenring: U-Bahn-Triebwagen brannte
18.9. Tag der offenen Tür: Heizberatung in Wache Mariahilf
Morgen ist "Tag der offenen Tür"
Barrieren - Ausstellung im Wiener Künstlerhaus
"Tag der E-Werke" in Wien nicht am Sonntag

Neuer Flächenwidmungsplan für den 15. Bezirk

=++++

1 #Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Vorkehrungen für ein neues Pensionistenheim und ein Tagesschulheim sind die wesentlichsten Schwerpunkte eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, für einen Teil des 15. Bezirks, der nun im Entwurf fertiggestellt wurde.#

Der Planentwurf (Plannummer 5670) liegt bis 15. Oktober während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Das Plangebiet erstreckt sich zwischen Winckelmannstraße, Mariahilfer Straße, Reindorf-gasse, Sechshäuser Straße, Heinickegasse, Rauchfangkehrergasse, Hofmoklgasse, Pillergasse und dem Wienfluß.

Im Bereich Oelweingasse - Grimm-gasse soll statt einer früher geplanten Schule nun ein Pensionistenheim geschaffen werden. Die höchste zulässige Gebäudehöhe von 23 m darf nur auf einem Teil des Bauplatzes erreicht werden. Auf einem der Republik Österreich gehörenden Grundstück der ehemaligen Panther-Brotfabrik soll ein Tagesschulheim mit den entsprechenden Sport- und Spielplätzen entstehen.

Unter Berücksichtigung der Blockgrößen sollen durch die Festsetzung innerer Baufluchtlinien künftig nachteilige Hofbebauungen verhindert werden. In jenen Hofbereichen, die bereits heute über entsprechende Grünflächen und Bäume verfügen, soll die gärtnerische Ausgestaltung zwingend vorgeschrieben werden. Die öffentlichen Grünflächen werden im wesentlichen im gleichen Umfang auch in den neuen Planentwurf übernommen. Als günstige Verbindungen für Fußgänger werden öffentliche Durchgänge vorgesehen. (Schluß)
and/bs

NNNN

Rohrtunnel durch die Leopoldstadt fertig

Utl.: Fernwärmeleitung Innenstadt - Kagran nimmt termingemäß den
Betrieb auf

=++++

2 #Wien, 18.9. (R-LOKAL) Mit dem "Durchstich" auf dem Gelände des Nordbahnhofs wurde Donnerstag abend das letzte Stück des Rohrtunnels hergestellt, durch den in der Leopoldstadt die Fernwärmeleitung Innere Stadt - Kagran verlegt wird. Da auch die Rohre zum Großteil schon verlegt sind, wird die Leitung planmäßig anfang Dezember in Betrieb gehen. Derzeit ist man dem "Fahrplan" um etwa zwei Wochen voraus, obwohl man schon vor drei Monaten die Nacharbeit eingestellt hat, um die Störungen für die nahe der Baustellen Wohnenden so gering wie möglich zu halten.#

Die Länge der Trasse zwischen der Kleinen Marxerbrücke und der Reichsbrücke beträgt rund 2.900 Meter, der Kollektor ist begehbar, so daß eine ständige Kontrolle der Leitung gewährleistet wird.

Die Verbindungsleitung vom Fernwärmering rund um die Innere Stadt durch die Leopoldstadt und über die Donau nach Kagran ermöglicht eine noch bessere Ausnützung der Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering. Ab Dezember können rund 19.000 Wohnungen nördlich der Donau, das Donauzentrum, die UNO-City und das General Motors-Werk von Simmering aus mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt werden.

Durch die neue Leitung lassen sich schon in der kommenden Heizperiode rund 10.000 Tonnen Heizöl schwer einsparen, die Einsparungen für eine komplette Heizperiode betragen rund 15.000 Tonnen Heizöl schwer. (Schluß) wabvg/bs

NNNN

Sommerzeit endet am 27. September

=++++

3 #Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Am Sonntag, dem 27. September, um 3 Uhr früh, geht die Sommerzeit zu Ende. 186 öffentliche Uhren in Wien müssen um diese Zeit eine Stunde lang angehalten werden. Die Umstellung der Uhren erfolgt bereits weitgehend automatisch und wird in den frühen Morgenstunden des Sonntags abgeschlossen sein. #

Die Würfeluhren können direkt ferngesteuert werden, für die Kirchenglocken und Uhren an anderen Gebäuden hat die zuständige Magistratsabteilung 33 ein eigenes Gerät entwickelt, das bereits einige Tage vorher eingebaut und programmiert werden kann, sodaß nicht jede einzelne Uhr in der Nacht von Hand aus umgestellt werden muß. Sonntag früh erfolgt dann noch eine Kontrolle sämtlicher Uhren.

Zwtl.: Keine "Fernsehschmitze" mehr

Insgesamt dürfte die Sommerzeit - wie schon im Vorjahr - keine gravierenden Auswirkungen auf den Energieverbrauch in Wien gehabt haben. Der einzige auffallende Effekt: Wie schon im Sommer des Vorjahres gab es auch heuer im Hochsommer keine "Fernsehschmitze", die normalerweise etwa zwischen 19.30 und 20 Uhr festzustellen ist. Möglicherweise zogen es viele Wienerinnen und Wiener vor, die längeren Abende außer Haus statt vor dem Fernsehschirm zu verbringen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Ämterberatung für Gastarbeiter

=++++

4 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Die Volkshochschule Penzing veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Wien einen Kurs unter dem Motto "Umgang mit Ämtern" für Gastarbeiter.

Wer kann in Österreich arbeiten - Wann sind die Ämter geöffnet - Wo wird Arbeit vermittelt - Für welche Kinder gibt es Familienbeihilfe? Das sind Probleme die häufig zu Meinungsverschiedenheiten führen. Um Mißverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen und vor allem um Startschwierigkeiten zu vermeiden, wird dieser Kurs kostenlos und in zwangloser Atmosphäre geführt.

Kurszeit: Fünf Abende, jeweils Mittwoch von 18.30 Uhr bis
20.30 Uhr.

Kursbeginn: 14. Oktober

Kursort: Volkshochschule Penzing, 14, Lortzinggasse 2.

(Schluß) ka/bs

NNNN

18. September 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2364

Erfolgreiche Wien-Werbung in Palma de Mallorca

Utl.: Wien-Ausstellung hat 150.000 Besucher

=++++

6 #Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Großer Erfolg für die Wien-Ausstellung in Palma de Mallorca: in der am 21. August eröffneten Ausstellung mit dem Titel "Viena se presenta" konnte der 150.000ste Besucher begrüßt werden. #

Die vom Wiener Fremdenverkehrsverband organisierte Veranstaltung bietet unter anderem eine Multivision über Wien mit 3.500 Bildern und ein "Original Wiener Kaffeehaus", für das die Mehlspeisen von einem Patissier der Kurkonditorei Oberlaa an Ort und Stelle zubereitet werden.

Besucher der Ausstellung sind nicht nur die einheimischen Spanier, sondern auch Touristen aus aller Welt, denen Wien als attraktives Ziel im Städtetourismus vorgestellt wird. Prominentester Tourist in der Wien-Ausstellung war Bundeskanzler Bruno KREISKY.
(Schluß) fvv/bs

NNNN

90 Jahre Ottakring mit großem Festprogramm

=++++

7 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Mit einer Festmatinee im Albert Sever-Saal beginnen (Samstag um 10 Uhr) die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums "90 Jahre Ottakring". Landtagspräsident Hubert PFOCH wird dabei die Festansprache halten. Am Dienstag wird um 18 Uhr in der Ca-Filiale Thaliastraße 22 die Ausstellung "90 Jahre Alt-Ottakring und Neulerchenfeld im Bild" eröffnet, die bis 6. Oktober während der Kassenstunden zugänglich sein wird. Am 24. September wird Bezirksvorsteher Alfred BARTON im Jugendzentrum Ottakringer Straße 200 um 19 Uhr den Bezirkskulturführer Ottakring vorstellen. Am Freitag, dem 25. September, wird um 15 Uhr in der Ottakringer Straße 200 der Ottakringer Kirtag von Bezirksvorsteher Barton eröffnet. ein großes Unterhaltungsprogramm ist auch für Samstag, den 26., und Sonntag, den 27. September, geplant. Einen Höhepunkt bildet am Samstag um 16 Uhr ein großer Festumzug über die Thaliastraße bis zum Festplatz in der Ottakringer Straße 200. Fünf Musikkapellen werden aufspielen, und die Zaungäste werden im historischen Teil des Umzugs einen Rückblick in die abgelaufenen Jahrzehnte erleben können. (Schluß) and/bs

NNNN

Trientiner Delegation interessiert an kommunalen Einrichtungen

=++++

8 #Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Eine Delegation des Trientiner Landtages unter der Führung von Landtagspräsident Riccardo RICCI informierte sich in der abgelaufenen Woche eingehend über die Bewältigung der kommunalen Anliegen Wiens. Besonderes Interesse fanden Fragen des Wohnbaus, der Kinderbetreuung, der Sorge für die älteren Menschen und Maßnahmen zur Erhaltung der Vollbeschäftigung. #

Landtagspräsident Huber PFOCH, der die Delegation begrüßte, führte ihr die Leistungen, die in Wien seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs erbracht wurden, vor Augen. Er sei überzeugt, sagte Pfoch, "daß es möglich ist, jeder in seinem Bereich, einen Beitrag zur sozialen Sicherheit unserer Mitbürger zu leisten und damit eine wesentliche Voraussetzung für eine friedliche Entwicklung und die Vergrößerung des Freizeitraumes des einzelnen durch die Kraft der Gemeinschaft zu schaffen". Er hoffe auf weitere enge Kontakte mit Trient.

Eine Reihe von Gesprächen fanden mit Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY, Bürgermeister Leopold GRATZ und Mitgliedern des Stadtsenates statt. Ausführliche Gespräche ergaben sich auch über die Probleme der burgenländischen Minderheiten mit dem Präsidenten des Burgenländischen Landtages Matthias PINTER. Fragen der Autonomie und die Erhaltung der nationalen und kulturellen Eigenheiten standen dabei im Vordergrund. Kontakte mit Vertretern des österreichischen Gewerkschaftsbundes gaben die Möglichkeit zum Einblick in die Organisation und Wirkungsweise dieser Institution, wobei besonders das Modell der österreichischen Sozialpartnerschaft auf großes Interesse stieß. An diesen Gesprächen nahmen auch Vertreter der Trientiner Gewerkschaftsorganisation teil.

In Trient wird derzeit eine Ausstellung über "Das rote Wien" gezeigt. (Schluß) and/sr

NNNN

Horr-Stadion: stärkste Flutlichtanlage in Österreich

=++++

9 Wien, 18.9. (RK-SPORT) Über die stärkste Flutlichtanlage Österreich wenn nicht überhaupt über die stärkste in Europa verfügt das Franz-Horr-Stadion in Favoriten - darüber sind alle Experten sich einig. Donnerstag präsentierte der Wiener Fußballverband die neue Anlage, die eine Beleuchtungsstärke von 1.200 Lux hat. Auf vier Masten (Höhe je 35 Meter) sind 360 Scheinwerfer installiert worden die optimale Sichtverhältnisse schaffen.

Weiter gab der Wiener Verband bekannt, daß nach neuerlicher Prüfung der vorliegenden Angebote mit dem Bau der 110 Meter langen Tribüne begonnen wird. Die überdachte Tribüne faßt 2.800 Zuschauer. Sie wird bis Ende März 1981 fertiggestellt sein. (Schluß) hof/bs

NNNN

Wiener Meisterstenografen und -maschinschreiber beim Bürgermeister
=++++

12 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Freitag in seinem Arbeitszimmer die Wiener Teilnehmer an der Weltmeisterschaft 1981 in Maschinschreiben und an den Internationalen Stenografiewettbewerben, um ihnen zu ihren ausgezeichneten Leistungen im Juli in Mannheim zu gratulieren. In seiner Begrüßung hob Gratz die große Bedeutung der Stenografie und des Maschinschreibens im Wirtschaftsleben aber auch für den täglichen Gebrauch hervor.

Die Delegation stand unter der Führung des ersten Vorsitzenden Hofrat Prof. Wilhelm ZORN. Neben dem "Vizeweltmeister" im Mehrsprachenstenografieren Bertram HÜTTNER und dem 5. im Maschinschreibwettbewerb Franz SAGER gehörten auch die dreifache Weltmeisterin Johanna PROKSCH-STEINHAUSER und der Ex-Jugendweltmeister Johann GLUDOWATZ der Delegation an. (Schluß)
red/sr

NNNN

Wiener Symphoniker: Saison 1981/82

=++++

14 #Wien, 18.9. (RK-KULTUR) Mit über 100 Konzerten werden die Wiener Symphoniker auch im kommenden Jahr die Hauptlast des Wiener Konzertlebens tragen. Die Verpflichtung von Gennadij ROSCHDESTWENSKIJ zum Chefdirigenten, sowie Gastspiele weiterer weltbekannter Dirigenten prägen die kommende Saison, die der Präsident der Symphoniker, Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit Generalsekretär Dr. Lutz LÜDEMANN am Freitag vorstellte.#

Unter anderem wird das Orchester mit Carlo Maria Giulini, Wolfgang Sawallisch, Eugen Jochum, Lovro von Matacic, Jewgenij Swetlanow und Horst Stein spielen. Unter der Leitung von Christoph Eschenbach gehen die Symphoniker im kommenden Frühjahr auf Fernost-Tournee, weitere Gastspiele führen nach Bratislava (17. Oktober), Laibach und Bozen (Anfang und Ende einer Österreich-Reise vom 17. bis 24. Jänner 1982), zum Prager Frühling (31. Mai bis 1. Juni 1982), nach Paris und Dijon (16./17. Mai 1982) im Zuge des Haydn-Jahres nach Eisenstadt (20. Juni 1982).

Mit den Symphoniker-Matineeën startet das Orchester den Versuch, Musik zu volkstümlichen Preisen zu bringen. Die erste Matinee am 4. Oktober wird von Roschdestwenskij geleitet. Weitere außerordentliche Konzerte sind das Nationalfeiertagskonzert unter Christoph Eschenbach, ein Konzert "aus der Werkstatt", bei dem Gerd Albrecht der Jugend "Till Eulenspiegel" von Richard Strauß sozusagen musikalisch erklären wird, der schon traditionelle "Frühling in Wien" am 11. April 1982 und ein Opernabend mit Placido Domingo im Rahmen der Wiener Festwochen. Neuland betreten die Symphoniker unter Wolfgang Sawallisch in Bregenz mit dem Versuch, ein Konzert nach den Wünschen des Publikums zu spielen. Auch einen Symphonikertag wird es in Bregenz wieder geben. (Schluß) gab/ve

NNNN

Neue Konzertreihe: Wiener Orgelkonzerte

=+++

16 Wien, 18.9. (RK-KULTUR) Eine wesentliche Neuerung für das Wiener Musikleben stellte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit Prof. Hans HASELBÖCK am Freitag in einer Pressekonferenz vor: die Wiener Orgelkonzerte, die ab 2. Oktober jeden Freitag um 18 Uhr in Wiener Kirchen bei freiem Eintritt stattfinden. Veranstalter des Zyklus ist der Kunstverein Wien, der das Programm in Zusammenarbeit mit Prof. Haselböck und den Wiener Pfarren gestaltete.

Im Sinne der Förderung der Stadtteilkultur wurden für die Reihe Kirchen aus allen Wiener Bezirken gewählt, soweit die Spielbarkeit der Orgeln dies erlaubt. Auf die Premiere in der Votivkirche am 2. Oktober folgen im Oktober noch Konzerte in der Schottenfeldkirche in der Westbahnstraße (9.), in der Peterskirche (16.), in der Pfarrkirche Mariabrunn in Hadersdorf (23.) und in Maria Treu in der Josefstadt (30.).

Neben prominenten Organisten wie Franz Ebner, Ferdinand Klinda und Josef Bucher werden auch junge Talente aus verschiedenen Orgelklassen der Wiener Musikschulen Konzerte bestreiten. Damit dienen die Konzerte auch als Sprungbrett für junge Künstler. Insgesamt sollte der Zyklus ein Beitrag sein, das wachsende Interesse für die Orgelmusik auch in Wien zu fördern und dem Kulturleben in den Wiener Bezirken um eine weitere wesentliche Nuance zu bereichern. Als Abschluß der Reihe soll im Juni 1982 ein großes Festival "Orgelkunst" stattfinden. (Schluß) gab/bs

NNNN

Intensivblutbank rund um die Uhr (1)

Utl.: Erste Einrichtung in Österreich und Europa

=++++

17 #Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Im Allgemeinen Krankenhaus hat vor wenigen Wochen Österreichs erste "Intensivblutbank rund um die Uhr" ihren Betrieb aufgenommen. Die neue Einrichtung wurde mit einem Kostenaufwand von 5,9 Millionen S baulich und gerätetächtig eingerichtet, wobei sich die Kosten für die Geräte allein auf 4,7 Millionen belaufen. Der "rund-um-die-Uhr"-Betrieb und der umfangreiche Tätigkeitsbereich stellen eine Novität im Transfusionswesen nicht nur Österreichs, sondern auch Europas dar. Die neue Abteilung wurde Freitag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt.#

Zwtl.: Historischer Rückblick

Im Allgemeinen Krankenhaus wurde bereits in den Jahren 1941 bis 1942 eine Blutbank eingerichtet, die allerdings ausschließlich zur Beschaffung von Blutkonserven diente. Über Initiative von Stadtrat Dr. Stacher wurde vor zwei bis drei Jahren mit der Umwandlung der Blutbank in eine Intensivblutbank, das heißt, in eine Einrichtung die sich dem gesamten Bereich der Transfusionsmedizin widmet, begonnen.

Zwtl.: Von der Blutwäsche bis zur Knochenmarksuntersuchung

Die Tätigkeit der Intensivblutbank ist, wie Prim.Dr. Paul HÖCKER ausführte, sehr umfangreich und reicht von der "Blutwäsche" bis zu Spezialuntersuchungen des Knochenmarks. In einem großen Blutspenderaum befinden sich drei Zellseparatoren, mit deren Hilfe die Abnahme von Leukozyten (weiße Blutkörperchen) bzw. Thrombozyten (roten Blutkörperchen und Blutplättchen) von freiwilligen Spendern, aber auch die Abnahme von Vollblutkonserven erfolgt. Darüber hinaus werden hier auch Plasmaaustausch-Behandlungen bei den verschiedensten Erkrankungen wie z.B. Nierenerkrankungen und chronischer Muskelschwäche vorgenommen. Im Rahmen eines sehr weit gestreckten Arbeits- und Forschungsprogramms werden die verschiedensten Blutuntersuchungen, wie etwa Gerinnungsuntersuchungen und Antikörperbestimmungen durchgeführt. (Forts.) zi/sr

Intensivblutbank rund um die Uhr (2)

Utl.: Seltene Blutkonserven werden eingefroren

=++++

18 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Ferner ist eine eigene Tiefgefrieranlage vorhanden, in der zwei große Stickstoffcontainer aufgestellt sind. Hier werden normale Blutkonserven, nachdem das Plasma entfernt wurde, in Stickstoff eingetaucht, um seltene Blutgruppen so für längere Zeit lagern zu können. Ein weiterer Schwerpunkt ist das experimentelle Labor, das die Möglichkeit bietet, Zellkulturen anzulegen, um damit unter anderem die Wirksamkeit von zytostatischen Therapien zu überprüfen. Ebenso werden auch Untersuchungen des Knochenmarks von Patienten nach intensiven medikamentösen Therapien und Strahlenbehandlungen durchgeführt.

Zwtl.: Spender-Daten werden in EDV-Anlagen gespeichert

Mit einer erst kürzlich in Betrieb genommenen EDV-Anlage werden die Daten sämtlicher, der Intensivblutbank zur Verfügung stehender Spender im Laufe der nächsten Zeit gespeichert, so daß für jeden Patienten der für ihn geeignetste Spender herausgesucht werden kann. Zur Zeit gibt es 1700 Spender, doch soll diese Zahl auf vier- bis fünftausend erweitert werden. Bei der Ermittlung geeigneter Spender gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz.

Zwtl.: Auch Bundesländer werden versorgt

Was den Versorgungsbereich betrifft, so erstreckt sich dieser nicht nur auf die Universitätskliniken. Leukozyten- und Thrombozyten-Konzentrate werden auch an die übrigen Wiener Spitäler und in zunehmendem Maße auch an Spitäler in den Bundesländern geliefert.

Wie Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der bekanntlich ein international anerkannter Blutfachmann ist, abschließend erklärte, kommt der neuen Einrichtung gerade im Hinblick auf die therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten bei Leukämien, verschiedenen Krebsformen aber auch bei Knochenmarksübertragungen große Bedeutung zu. (Schluß) zi/ve